Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Paul Korff

Vom Schloss bis zum Katen : Sonderabdrücke der Arbeiten des Landbaubüros des Architekten Korff-Laage

Schwerin, [1910?]

In:

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X

Druck Freier Zugang



Wohnungskunst
Das bürgerliche Heim
vereinigt mit der
Halbmonatsschrift
Die Baukunst

Vom Schloß
bis zum Katen

Sonderabdrücke der Arbeiten
des Landbaubüros
des Architekten Korff-Laage

Verlag: Wohnungskunst G.m.b.H.
Darmstadt
Rheinstr. 47.

Universitäts-Bibliothek Rostock

Inseratenannahme Wohnungskunst
Abt. Berlin
W. 15. Emserstr. 22

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn82630317X/phys_0001

Universitäts-
Bibliothek
Rostock

1936.9. 1932.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn82630317X/phys_0002

„VOM SCHLOSS BIS ZUM KATEN".

SONDERHEFT VON ARBEITEN DES LANDBAUBÜRO KORFF, LAAGE, VERANSTALTET VON DER ZEITSCHRIFT „DIE WOHNUNGSKUNST", DARMSTADT.

Seit Jahren ist die Zeitschrift »Die Wohnungskunst« bemüht, die Bestrebungen neuzeitlicher Architekten, die sich um die Herausbildung eines gediegenen, den Ansprüchen des modernen Lebens entsprechenden Wohnstils verdient machen, energisch zu unterstützen. Wenn sie mit diesem Heft eine umfangreiche Sammlung von Arbeiten des in Norddeutschland sehr bekannten »Landbaubüro Korff« der Oeffentlichkeit übergibt, so geschieht das aus mehreren Gründen. Die - lange Zeit vernachlässigte - Frage der Landarchitektur verdient wohl mindestens die gleiche Aufmerksamkeit, die man heute allen übrigen Zweigen der Bautätigkeit entgegenbringt; denn auch das Land ist vom allgemeinen Fortschritt, von der Entwicklung der Technik, von der Aenderung der sozialen Verhältnisse auf das stärkste berührt worden und nicht immer und nicht überall hat es die Architektur verstanden, den neuen Aufgaben, die dadurch an sie gestellt werden, gerecht zu werden. Diesem Umstand verdankt man die Gründung von Landbaubüros, und es sei in Nachfolgendem gestattet, kurz über deren Sinn, Zwecke und Ziele zu sprechen.

Wie so manche anderen Angelegenheiten ländlichen Lebens, scheint auch die Bautätigkeit auf dem Lande heute ein wenig zu stark unter dem geistigen Einfluß zu stehen, den die Städte sich im Laufe einer geschichtlichen Entwicklung auf das gesamte Volkstum erworben haben.

Es sollen hier selbstverständlich nicht die gewaltigen Fortschritte geleugnet werden, die die Herausbildung der Städte zu tonangebenden geistigen Mittelpunkten mit sich gebracht haben; es ist bekannt, was die Stadtgebilde durch die großen Aufgaben, die sie stellen, für die Förderung der Künste und Gewerbe, für den Fortschritt der Wissenschaften und für die Gestaltung des praktischen Lebens bedeutet haben und immer noch bedeuten. Daneben aber ist es eine feststehende Tatsache, daß die Bevölkerung des Landes, indem sie die Schönheiten der Städte, ihre Pracht, ihren Luxus, ihre Bequemlichkeit, ihre technischen Errungenschaften und die Vielfarbigkeit ihres Lebens etwas zu sehr bewunderte, dabei die Schönheiten und die Vorteile ihrer eigenen Umgebung fast ganz vergessen hat.

Das deutsche Dorf war bis gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein abgerundetes, künstlerisches Gebilde. Wo man immer auf Gehöfte, Ansiedlungen und herrschaftliche Sitze traf, da schienen sie - in den meisten Fällen wenigstens - mit der Landschaft zu einem harmonischen Ganzen verknüpft, weil sie aus den Bedingungen der Landschaft hervorgewachsen waren. Seitdem hat man viele Dinge, die man als Vorzüge der Städte empfand, auf das Land zu verpflanzen gesucht. Dadurch hat die bäurische Eigenart, Bodenständigkeit und die feine alte bäurische Tradition und Kultur erheblich gelitten. Wieviel vornehme, harmonisch wirkende Dorfbilder sind durch die Untermischung mit Gebäuden nach städtischem Muster zerstört und verschandelt worden! Einem großen Teil der ländlichen Bevölkerung ist eben leider das Gefühl abhanden gekommen dafür, daß die städtischen Steinkästen mit ihrem manchmal recht verfälschten Luxus in die landschaftliche Physiognomie, die meistens schlichte Ehrlichkeit verlangt, gar nicht hineinpassen, daß sie ein fremdes und störendes Element sind, ein Element, auf dem städtischen Straßenpflaster erwachsen und darum niemals fähig, eine natürliche und intime Verbindung mit der ländlichen Erde einzugehen. Und es ist gleichfalls das Gefühl dafür verloren gegangen, daß ein Landmann seiner ganzen Eigenart und seinen Lebensbedingungen nach auch nicht in diese Steinkästen hineinpaßt. Es ist Zeit, ihm das ins Bewußtsein zurückzurufen, solange die bäurische Tradition noch besteht und der Schaden noch keine allzu großen Dimensionen angenommen hat.

An dieser Stelle wäre auch gleich etwas über Herrensitze und Schlösser zu sagen. Diese Gebäude sind selbstverständlich immer im Stil ihrer Zeit gebaut worden. Nun weiß man, daß die gegenwärtige Epoche sich bemüht, einen Baustil herauszubilden, der als ein prägnanter und vollkommener Ausdruck unserer veränderten Lebensbedingungen betrachtet werden kann. Der moderne Baustil versucht energisch, mit all den sentimentalen und romantischen Verlogenheiten aufzuräumen, in die sich eine künstlerisch ärmliche und unproduktive Zeit hineingerettet hatte. Eine ganze Generation von Baumeistern und Architekten hat davon gelebt, gotische, romanische Renaissance - und andere Motive auszuschlachten und immer und immer zu wiederholen. Es ist kein Wunder, daß feiner organisierte, künstlerisch empfindende Menschen dieser Dinge überdrüssig geworden sind, selbst dann, wenn sie recht gut kopiert waren. Es muß hier wohl kaum hinzugefügt werden, daß damit nicht einem Abreißen jeglicher Tradition das Wort geredet werden soll. Es wäre töricht,

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0003

die alten, wertvollen Kunstformen nicht zu verwenden, nur weil sie alt sind. Worauf es aber ankommt, ist, daß der Architekt sie selber empfunden und in modernem Geiste umgebildet hat, daß sie sozusagen durch seine Persönlichkeit hindurchgegangen und mit neuem Leben erfüllt sind.

Im Geiste der Alten arbeiten oder alte Formen gefühllos kopieren, sind zwei weltverschiedene Dinge; gegen das letztere kann man sich nicht scharf genug wenden, das erstere muß als die Grundlage betrachtet werden, auf der allein eine fruchtbare Fortentwicklung des Stils möglich ist.

Aber es ist nicht nur eine künstlerische Forderung, es ist auch eine rein praktische Notwendigkeit, daß man heutzutage in einem anderen Stil baut als ehedem. Die alten Stilarten sind ja auch nicht nur Produkte rein künstlerischer Auffassung gewesen; es haben an ihrem Zustandekommen mindestens praktische Anforderungen Anteil gehabt. Die Zinnen mittelalterlicher Burgen, die Schloßbrücken und Gräben, die malerische und ungeschlachte Quadersteinordnung sind doch zunächst aus praktischen Gründen entstanden; ein Verdienst des Baumeisters war es, sie in künstlerische Form umgesetzt zu haben.

Aber obwohl heute keine Reisigen mehr die Landstraßen unsicher machen, obwohl wir ein geeintes deutsches Reich haben, in dem jeder friedlich seinem Gewerbe nachgehen kann, kommt es immer noch vor, daß derartige, burgähnliche Gebäude mit Türmchen und Zinnen sinnlos kopiert werden. Da fragt man sich denn ganz verwundert, warum der Besitzer einer solchen Burg nicht auch noch in Panzer und Helm spazieren geht, die ja in ihrer Art auch ganz hübsche Trachten waren? Helm und Panzer betrachtet man heute als Maskerade; aber man muß und wird sich im Interesse der Ehrlichkeit und des gesunden Fortschrittes daran gewöhnen, Neubauten in alten Stilarten ebenso als Maskerade zu betrachten, die eine vollkommene praktische Lösung verhindert oder zum mindesten sehr erschwert. Wir sind ja auch heute glücklicherweise aus der kurzen Epoche eines allzu individualistischen Kunstgebahrens heraus; das Kunstgewerbe geht heute seinen sicheren und zielbewußten Weg und man kann sich ihm mit dem beruhigenden Bewußtsein anvertrauen, daß man nunmehr keinen bizarren Entgleisungen zum Opfer fällt.

Zahlreich sind die Fälle, wo alte Schlösser und Herrensitze den modernen Anforderungen nicht mehr genügen, sodaß Umbauten und Erweiterungen vorgenommen werden müssen. Hier nun lassen sich viel weniger Theorien und Richtlinien aufstellen als bei Neubauten. Man wird also die Bewältigung solch heikler Aufgaben in jedem einzelnen Fall dem Takt und Geschmack des Architekten überlassen müssen, der Uebung und Erfahrung in diesen Dingen besitzt.

Wenn nun im Vorhergehenden die Forderung aufgestellt wurde, daß der Landbau (und zwar jeder, vom einfachen Katen bis zum Schloß) zunächst aus den praktischen Bedingungen herauszuwachsen habe und daß erst in zweiter Linie die - allerdings ebenso wichtige - Forderung auftritt, für die technischen Aufgaben eine künstlerisch einwandfreie Lösung zu finden, so wird damit auch gleichzeitig die Forderung aufgestellt, daß der zur Lösung dieser Aufgaben berufene Architekt mit den Bedingungen des Landbaues und Landlebens, mit dem Charakter der Landschaft, mit ihren Produkten und Materialien aufs engste vertraut sei.

Damit aber scheint eine Abtrennung der städtischen Bautätigkeit von der ländlichen notwendig. Die Aufgaben der letzteren sind so mannigfaltig, daß man ihnen nur durch eine große Erfahrung und Uebung, durch fortgesetzte Tätigkeit auf diesem Gebiete, gerecht werden kann.

Das ist nun die Stelle, wo die Tätigkeit des Landbaubüros einsetzt. Nicht der Bauherr soll Berater des Architekten sein und ihn in die Geheimnisse ländlichen Lebens und ländlicher Technik einweihen, sondern umgekehrt: Der Architekt soll vermöge seiner Sachkenntnis und seiner ausgebreiteten Erfahrung Berater des Bauherrn in allen praktischen - und in den künstlerischen Angelegenheiten des Bauens sein.

In den Arbeiten des Landbaubüros Laage schien uns nun die Möglichkeit gegeben, dem interessierten Leser eine Reihe wirklich vorbildlicher Leistungen vorzuführen, aus denen Nutzen und reiche Anregung geschöpft werden kann; denn das Landbaubüro Laage besitzt durch seine intensive Tätigkeit auf seinem Spezialgebiet nicht nur eine ausgezeichnete Kenntnis und umfassende Erfahrung, es verfügt auch in dem Architekten Paul Korff über eine künstlerische Kraft von feinstem Takt und gediegenem Geschmack. Aus einer solchen Vereinigung gehen Arbeiten hervor, die in technischer wie ästhetischer Beziehung gleich vollwertig sind.

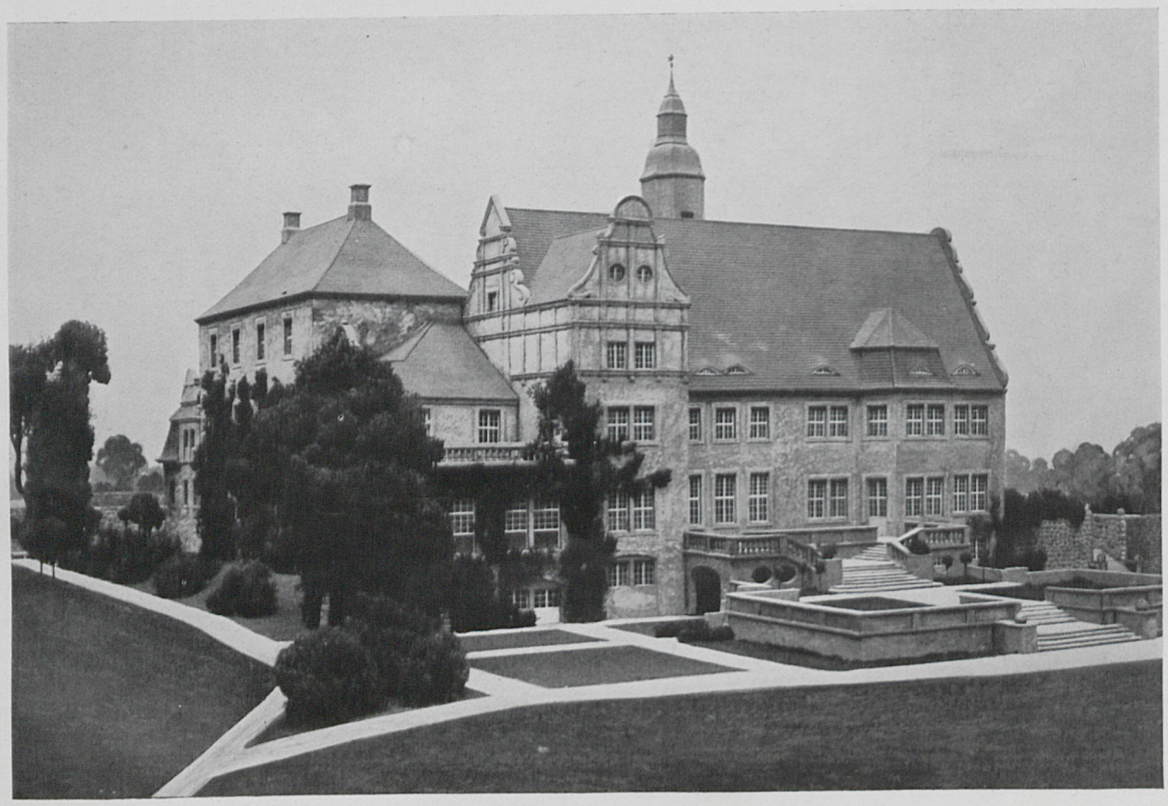
Die nachfolgenden Arbeiten mögen den Beweis dafür erbringen. Sie zeigen nicht nur Schlösser und vornehme Herrensitze, sie führen vielmehr über den Wirtschaftshof mit all seinen Nutzbauten, durch Parkanlagen, über Landstraßen zum Dorf an Schule, Schmiede und Friedhof vorüber, spiegeln den inneren Frieden des Landlebens in den freundlichen Arbeiterwohnungen und Katen wieder und vergessen selbst nicht den Backofen am Gartenzaun. Darin mag der Titel dieser Veröffentlichung, die ein anschauliches Bild der verschiedenartigsten Bauten »vom Schloß bis zum Katen« geben sollte, seine Begründung finden.

▪ ▪ ▪

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0004



Schloss Plathe i. P., Graf von Bismarck-Osten. Parkseite.



Schloss Plathe i. P., Graf von Bismarck-Osten. Südostseite.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0005



Schloss Plathe i. P., Graf von Bismarck-Osten. Schlosshof.



Schloss Plathe i. P., Graf von Bismarck-Osten. Untere Halle.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0006



Schloss Plathe i. Pom. Graf von Bismarck-Osten. Erbaut 1910—12.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0007

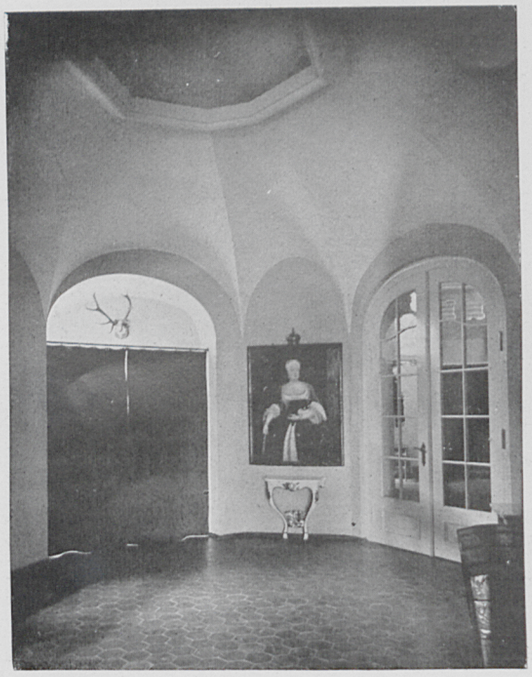


Schloss Plathe i. P., Graf von Bismarck-Osten. Gobelinsaal.



Schloss Plathe i. P., Graf von Bismarck-Osten. Vordere Halle.

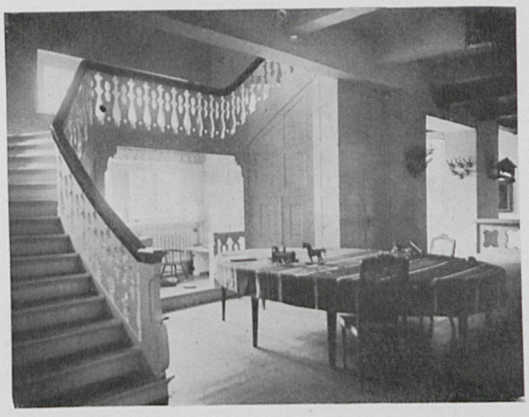
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0009



Schloss Plathe i. P. Vorhalle.



Schloss Plathe i. P. Kaminecke im Billardzimmer.

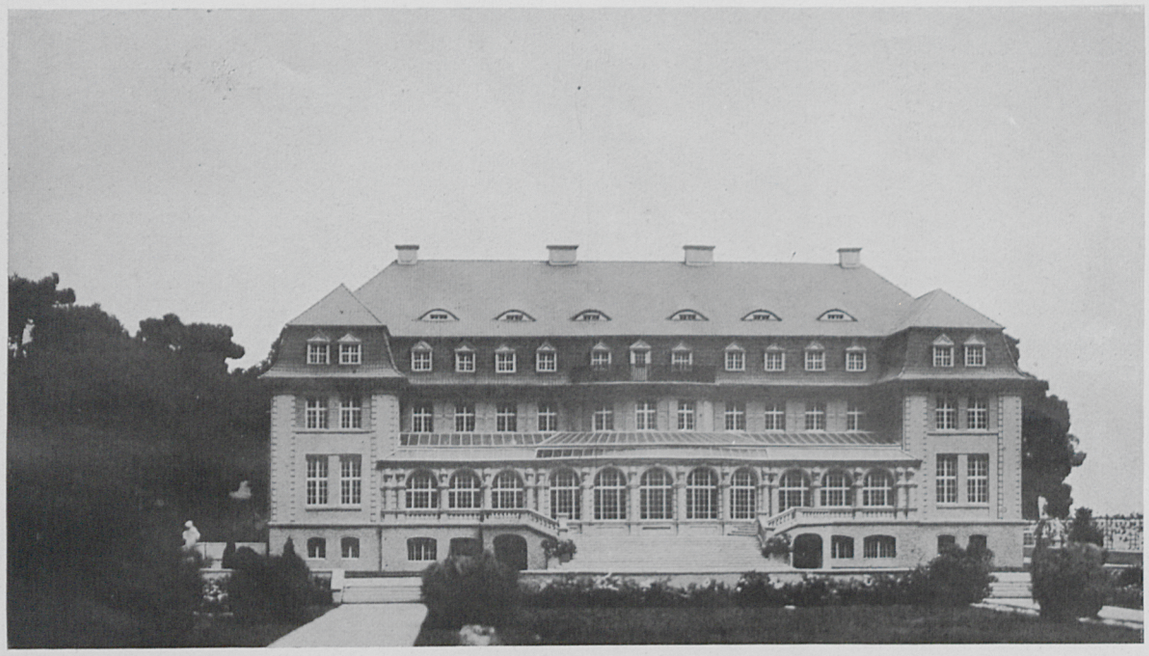


Schloss Plathe i. P. Kinderspielplatz auf der oberen Diele.

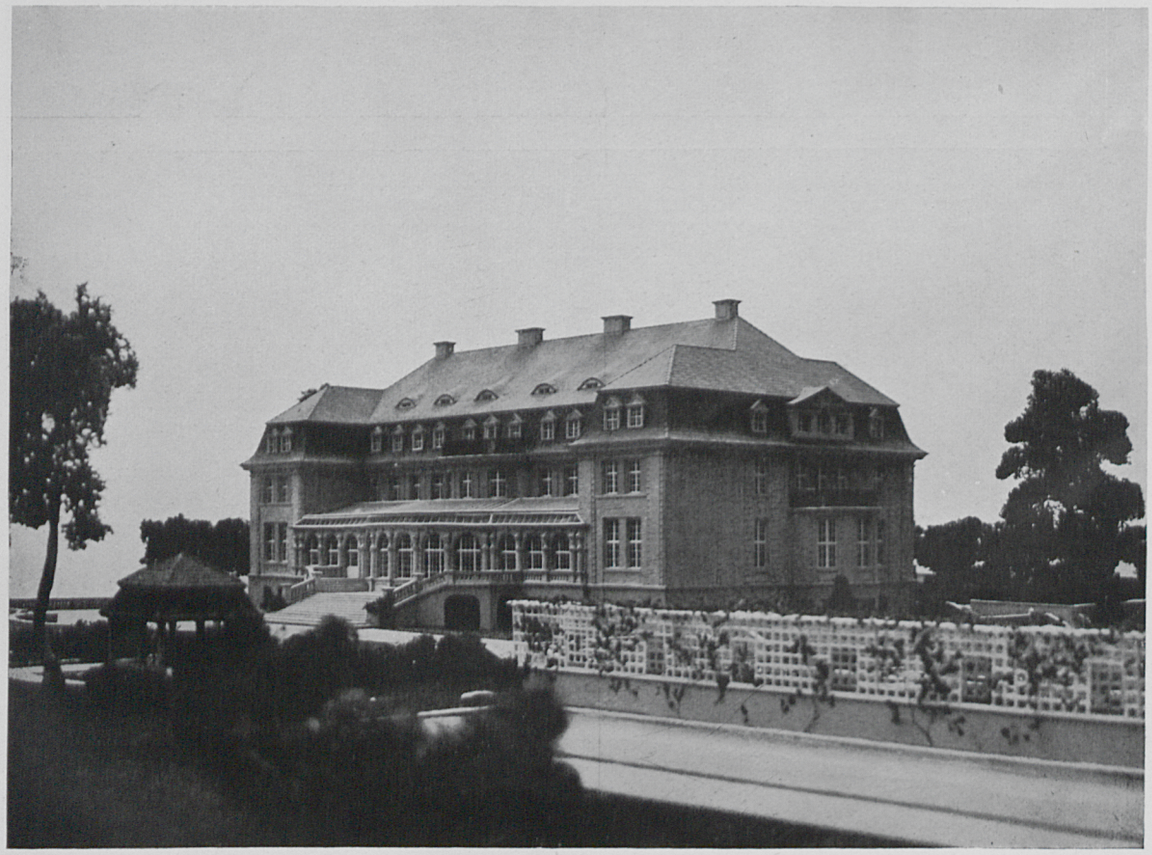


Schloss Speck. Kamin im Herrenzimmer.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0010



Schloss Bellin i. M. Parkseite mit grossem Wintergarten.



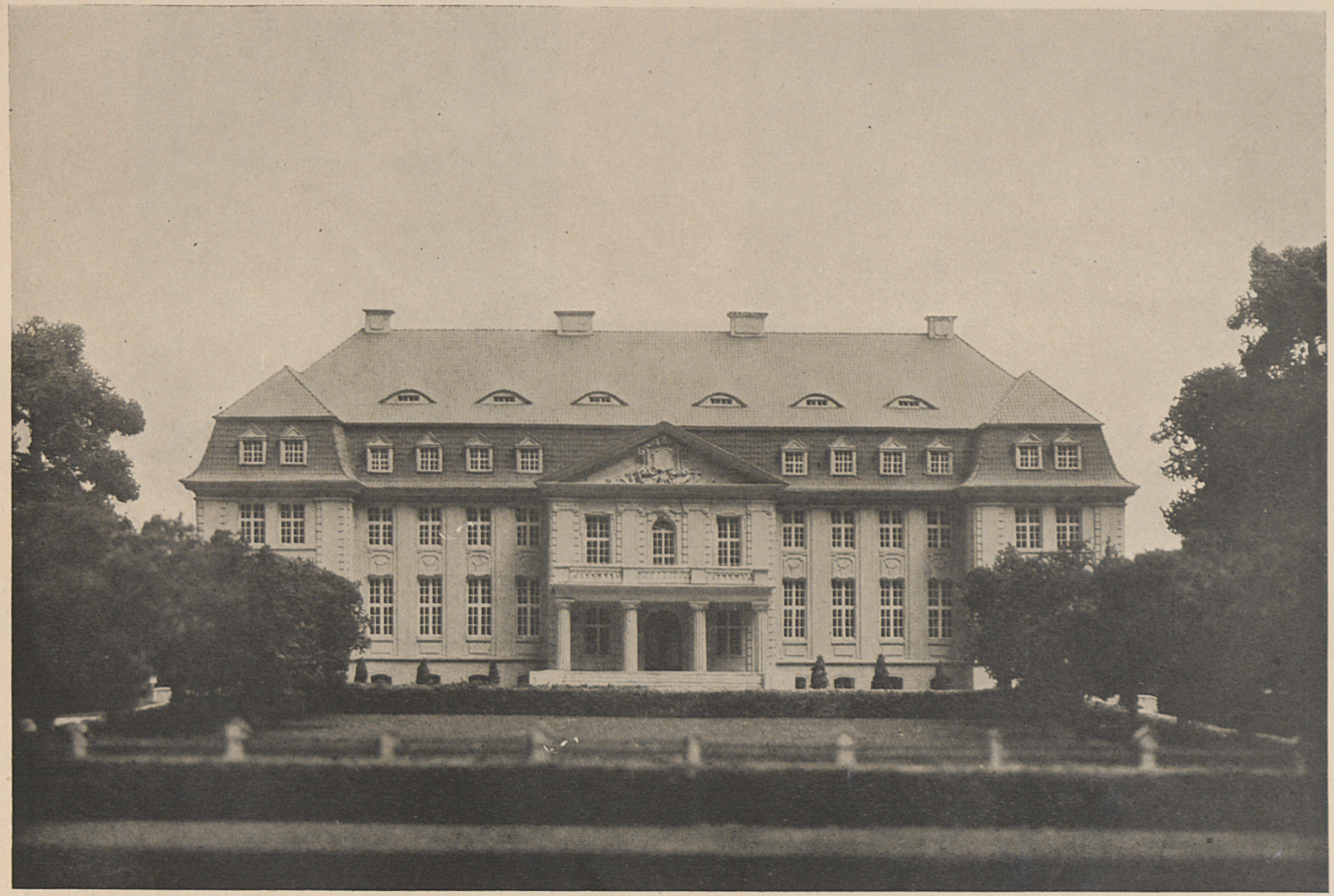
Schloss Bellin i. M.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0011





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0012

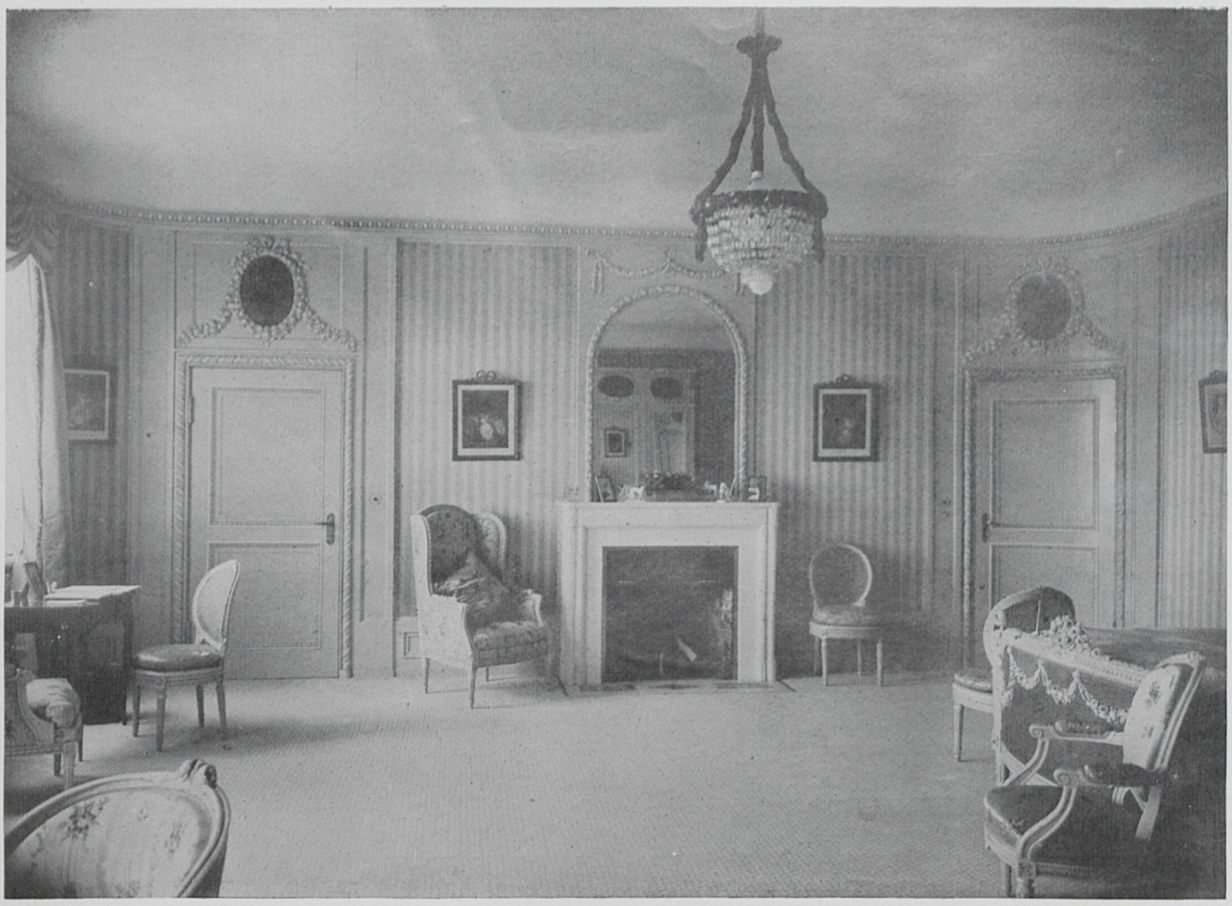


Schloss Bellin i. M.

Erbaut 1911—12.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826303317X/phys_0013

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn82630317X/phys_0014



Schloss Hasenwinkel.

Schlafzimmer der Dame.



Schloss Hasenwinkel.



Damentoilette.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0015



Schloss Hasenwinkel, Besitzer Herr Wladimir Schmitz

Rückseite mit Terrasse und Vorfahrt





Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0016



Schloss Hasenwinkel. Bibliothek.



Schloss Hasenwinkel. Speisezimmer.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0017



Schloss Hasenwinkel. Obere Halle.

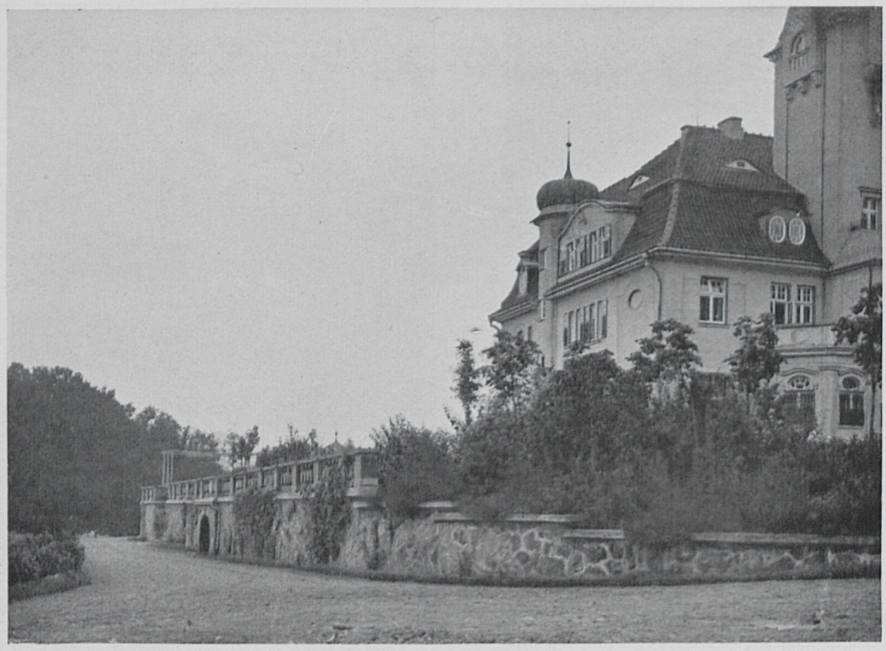


Schloss Wendorf. Speisezimmer.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0018

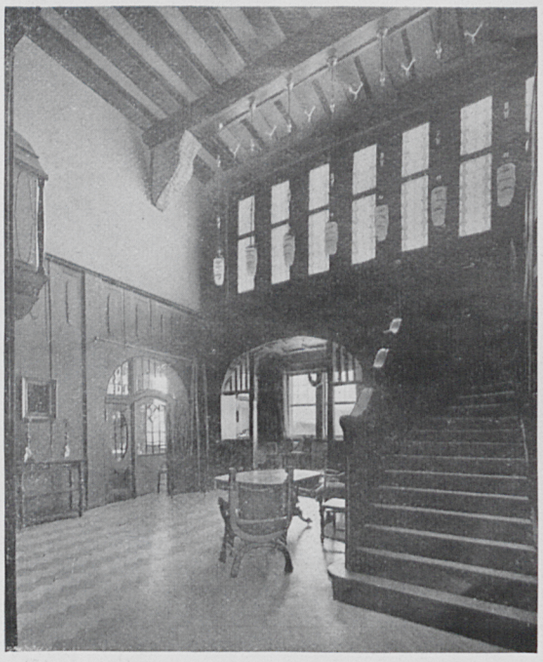


Schloss Wendorf. Erbaut 1906 – 07



Schloss Wendorf. 1906—07.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0019







Schloss Wendorf.

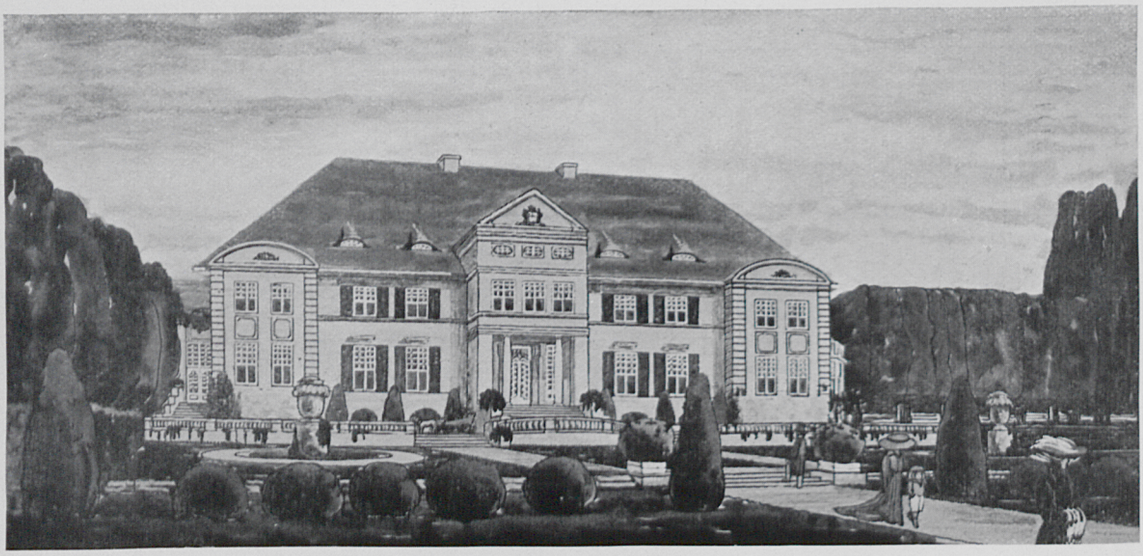


Halle.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0020



Herrenhaus Moisall, Besitzer Herr Klotz. Erbaut 1912.



Schloss Wichmannsdorf, Besitzerin Landrätin von Örtzen. Erbaut 1910.

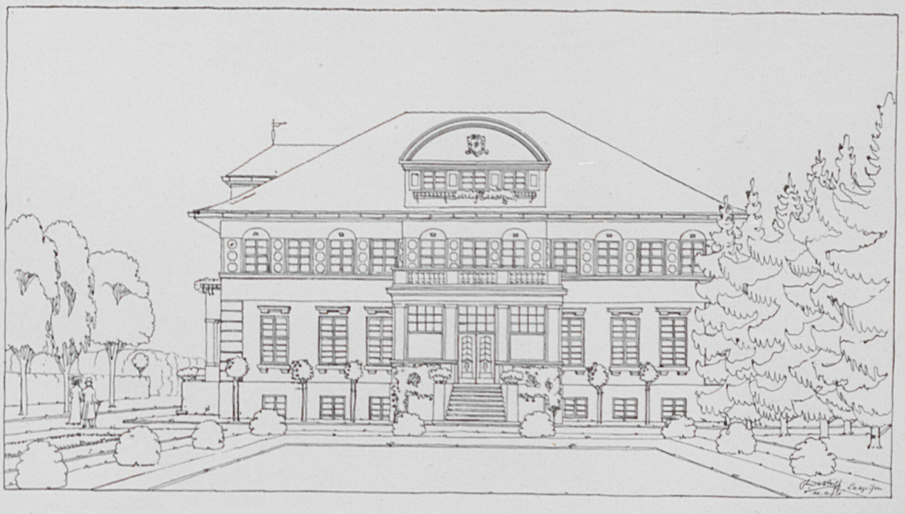
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0021



Herrenhaus Kl. Luckow, Besitzer Herr von Schröder. Hofseite.



Parkseite.



Landhaus Tannenhof, Besitzerin Gräfin Motz.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0022



Schloss Hasenwinkel.

Erbaut 1911—12.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0023



Herrenhaus Horst i. P., Besitzer: Herr Leutnant Türke. Erbaut 1910.



Herrenhaus Horst i. P., Besitzer: Herr Leutnant Türke.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0025



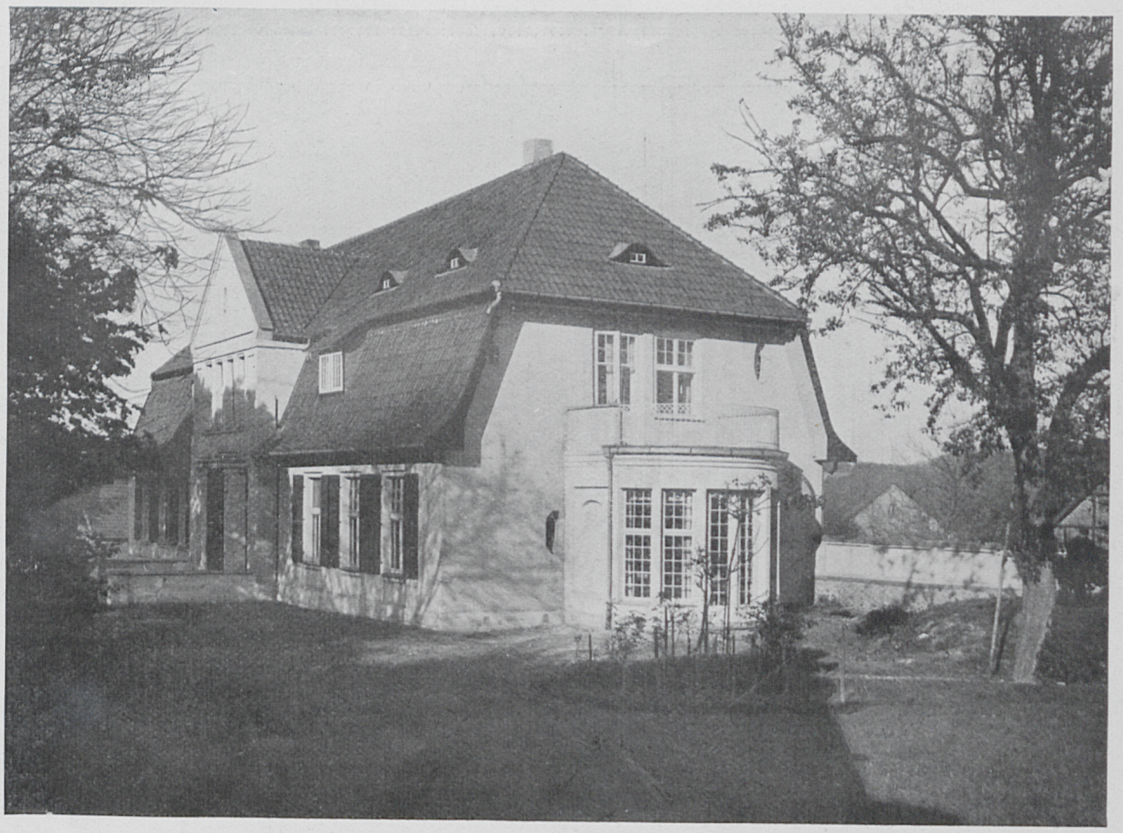
Herrenhaus Gr. Sielen. Wohnzimmer-Ecke.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0026



Herrenhaus Gr. Sielen. Hofseite.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0027



Herrenhaus Zarneckow, Besitzer: Herr Seeger. Gartenseite. Erbaut 1908.



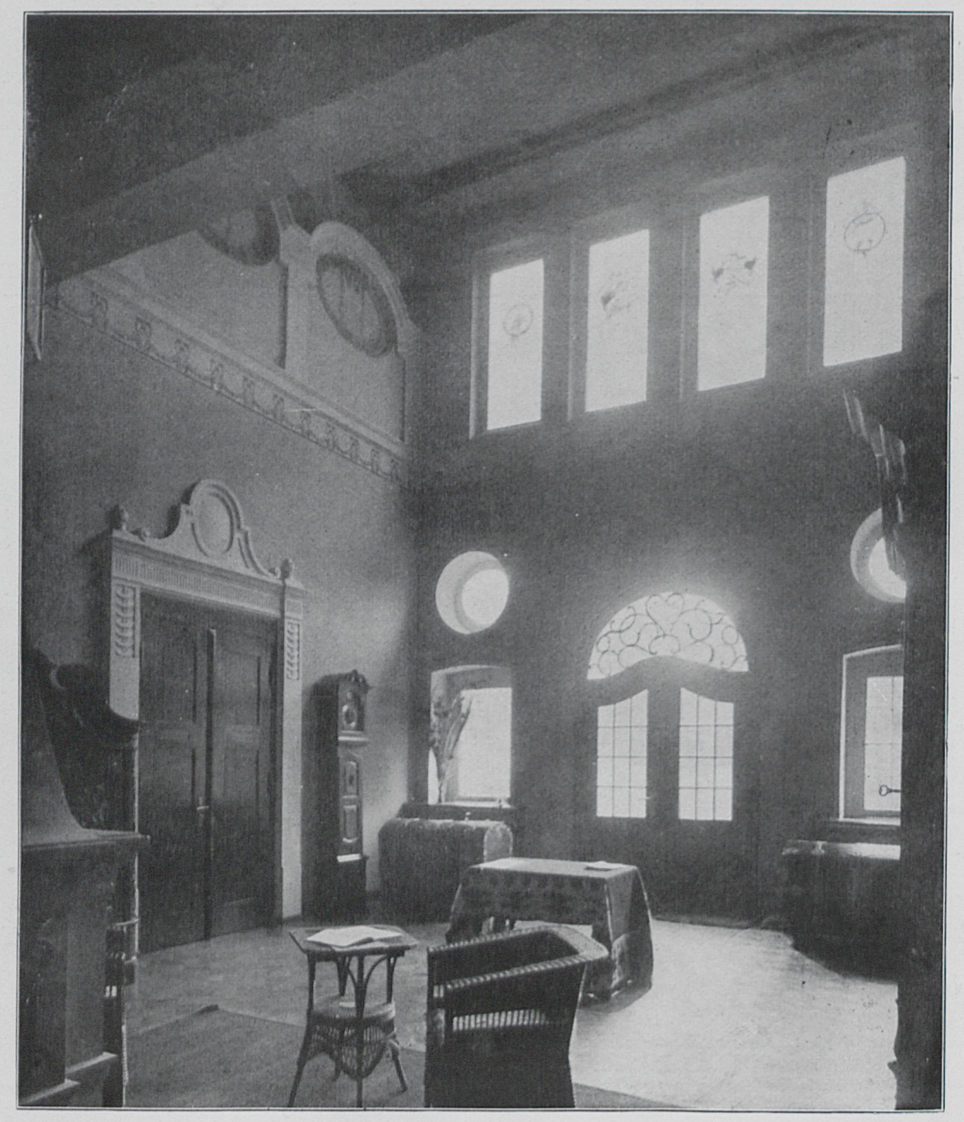
Herrenhaus Zarneckow, Besitzer: Herr Seeger. Herrenzimmer.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0028



Herrenhaus Stubbendorf Besitzer: Herr von Prollius.

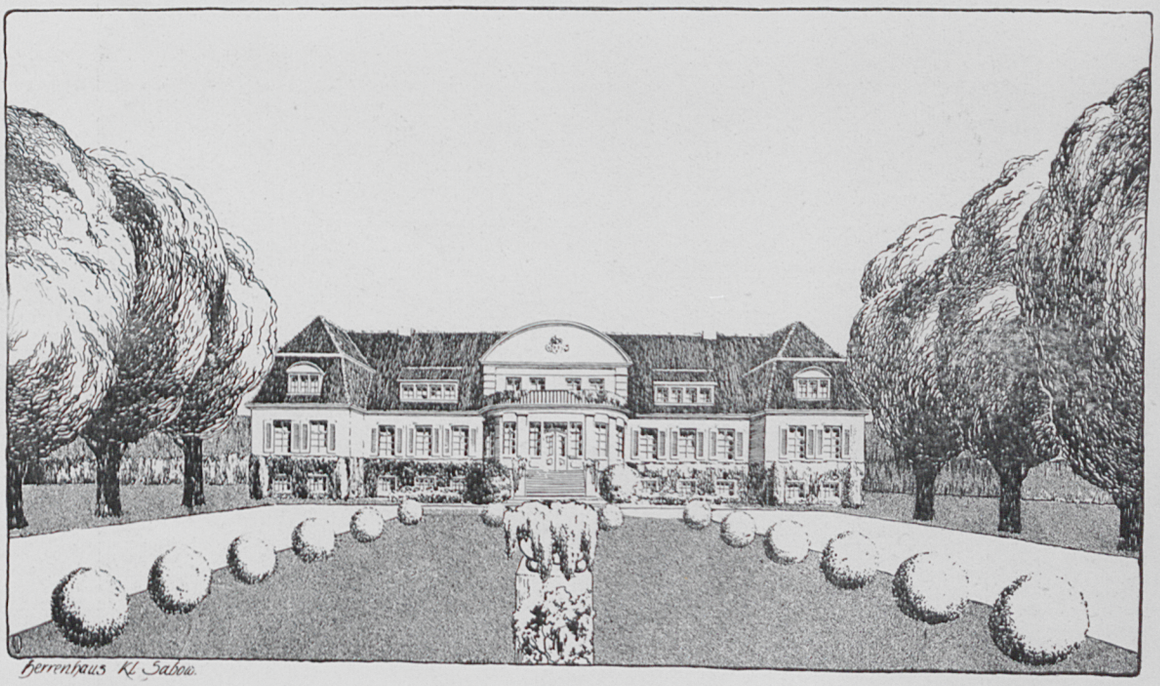
Erbaut 1903.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0029



Schloss Sudden bei Riga, Besitzer: Baron Wolff.



Herrenhaus Kl. Sabow i. P., Besitzer Herr von Dewitz.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0030



Schloss Speck i. P. Vorhalle.



Schloss Speck i. P. Halle mit Kaminnische.



Schloss Speck i. P. Halle mit Blick ins Esszimmer.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0031



Schloss Speck i. P. Hallen-Nischen.



Schloss Speck i. P. Esssaal mit Blick in Wintergarten.



Schloss Speck i. P. Kneipraum im Keller mit Treppe von der Halle

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0032



Schloss Speck i. P.

Erbaut 1910.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0033

Schloss Speck i. P.



Eßsaal.

Bendeleben.

Arbeiterdorf.



Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0035



Herrenhaus Senenhof i. M.

Erbaut 1912—13.



Herrenhaus Billstein Ost.-Pr

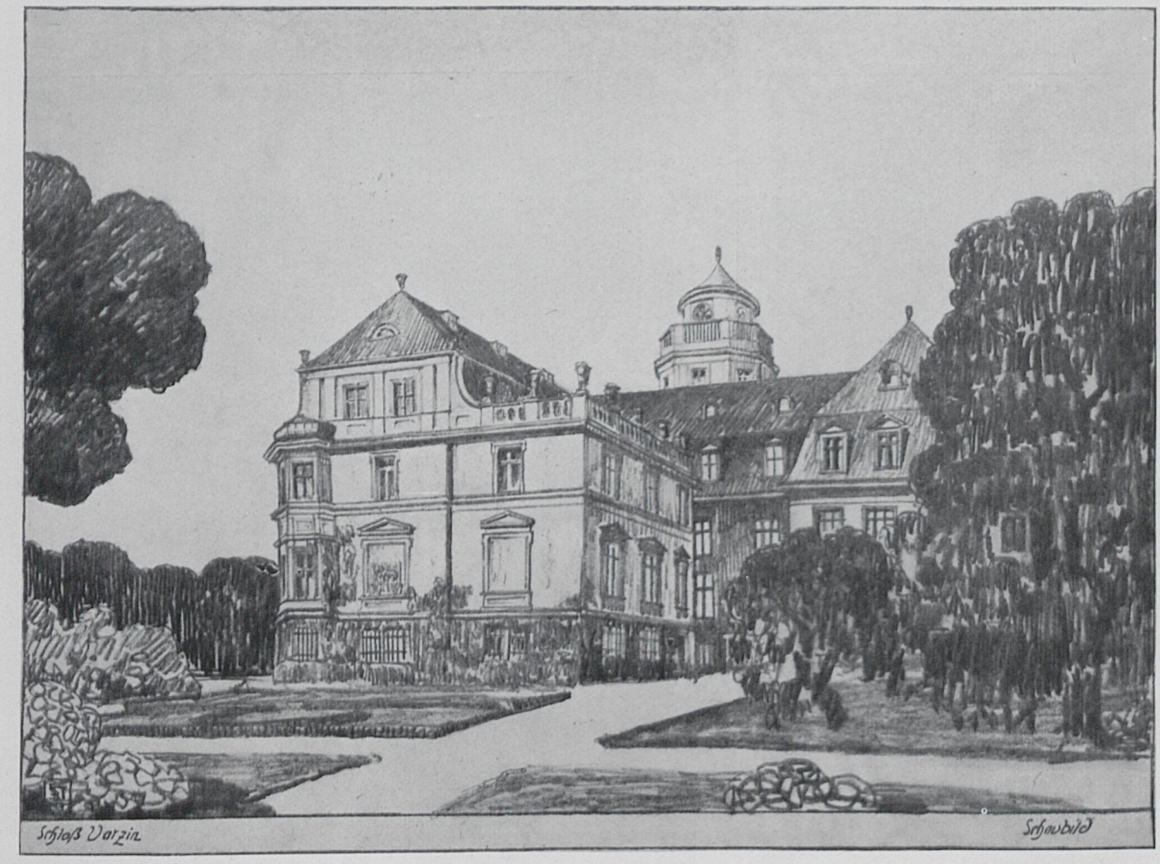
Erbaut 1912.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0036



Schloss Varzin i. P., Besitzerin: Gräfin Bismarck. Umbauprojekt des alten Fürstenbaues.



Schloss Varzin i. P., Besitzerin: Gräfin Bismarck. Umbau des Ostflügels.

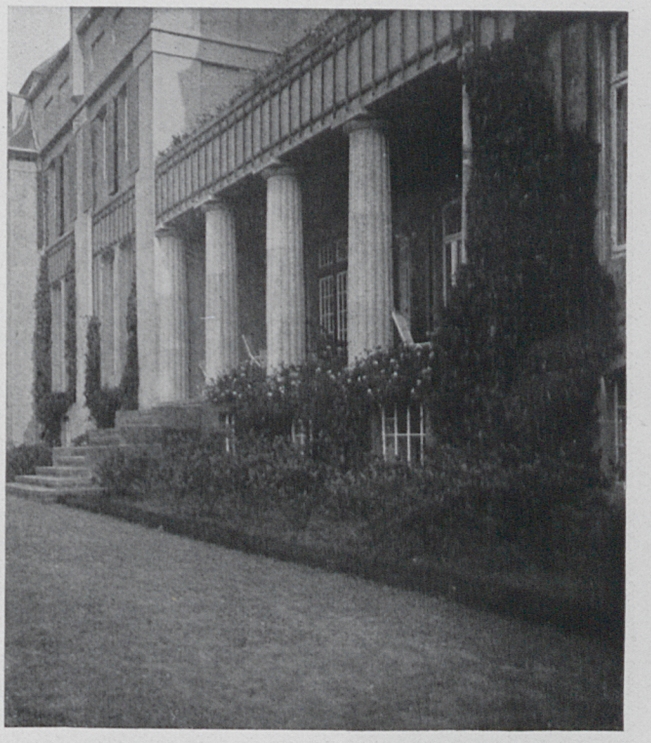
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0037



Schloss Speck. i. P. Ostterasse.



Schloss Pötenitz. Ostflügel.



Schloss Pötenitz. Seeterasse.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0038

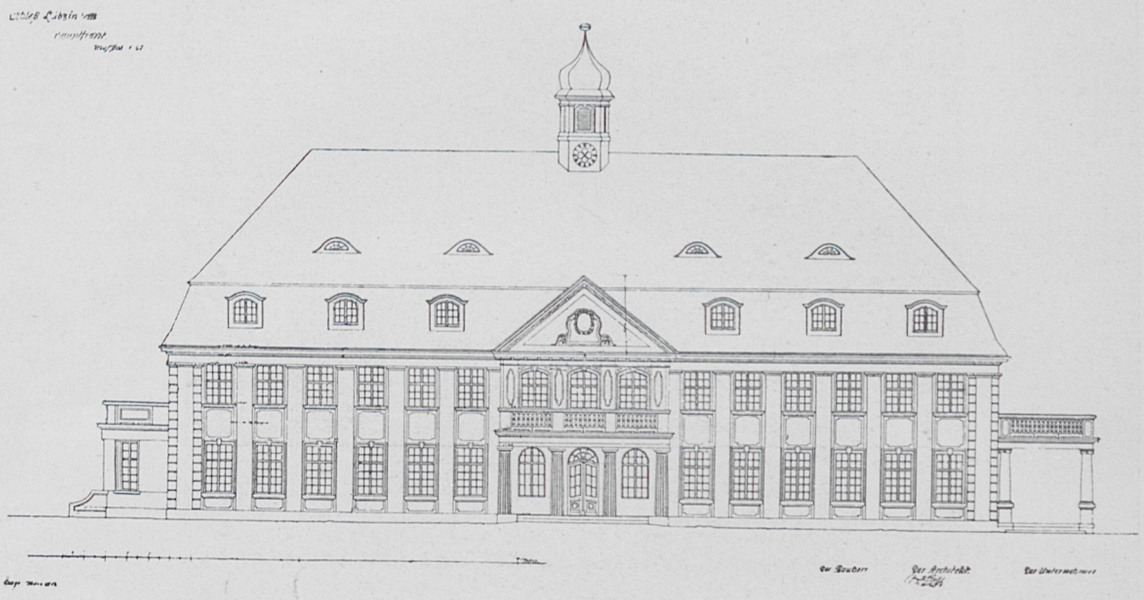


Schloss Pötenitz, Besitzer: Rittmeister von Brocken.



Schloss Pötenitz, Besitzer: Rittmeister von Brocken. Vorderseite.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0039



Herrenhaus Lübzin i. M. Besitzer: Herr Siering. Erbaut 1912.



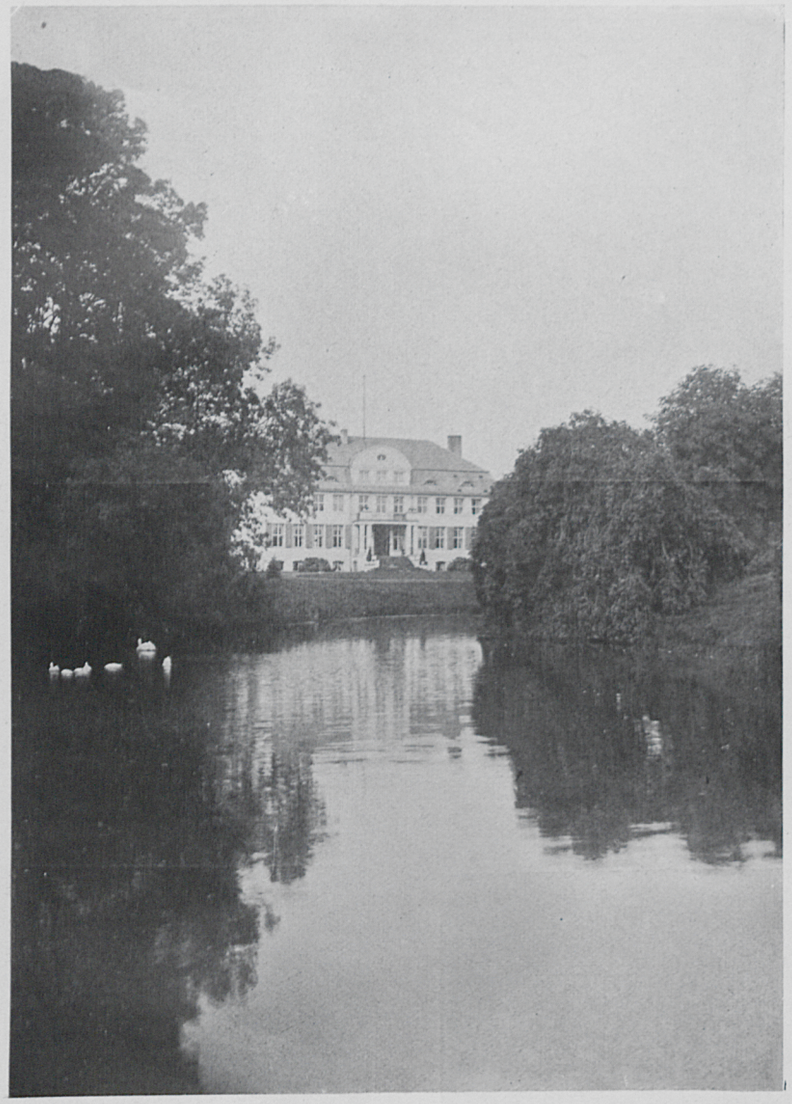
Schloss Althaldensleben. Blauer Saal.



Herrenhaus Quakenburg. Umbau.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0040

Herrenhaus Bütelkow.



Parkseite.

Rückseite.



Halle.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0041



Landhaus Dr. Heilmann, Güstrow.



Gutshaus Baarz, Besitzer: Baron von Maltzan



Halle.



Blick in den Hof.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0042



Schloss Schulenburg i. Holst. Bes. Graf Luckner. Parkseite.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0043



Schloss Schulenburg. Graf Luckner. Vorderansicht.





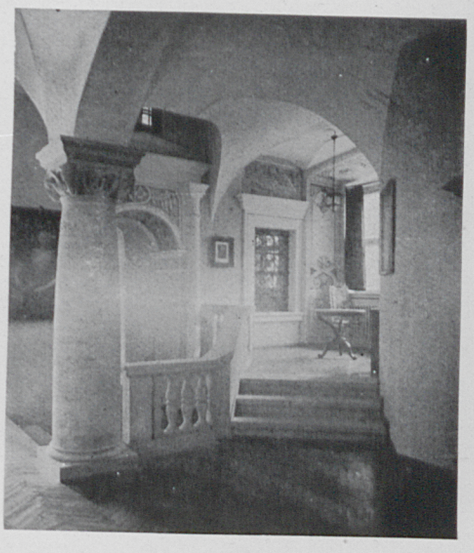
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0045



Schloss Schulenburg. Mittelbau.



Halle im Schloss Plathe.



Hallen-Erker.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0046



Schloss Mentin. Bes. Herr Rittmeister Poensgen. Erbaut 1912 - 13.



Schloss Mentin. Parkansicht.

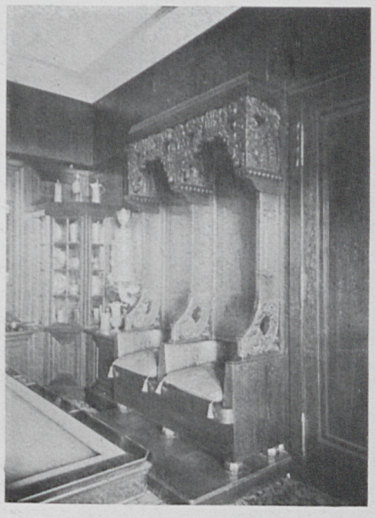
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0047



Halle im gotischen Schloss Hülseburg. Bes. Baron von Campe.

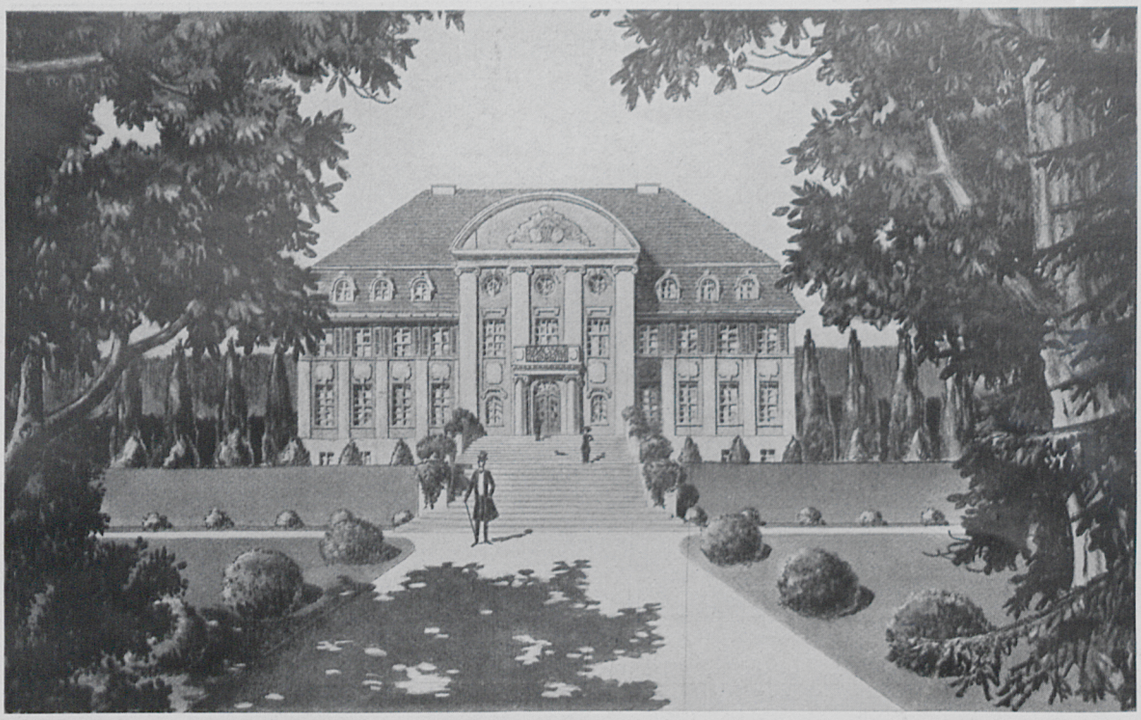


Kamin in obiger Halle.

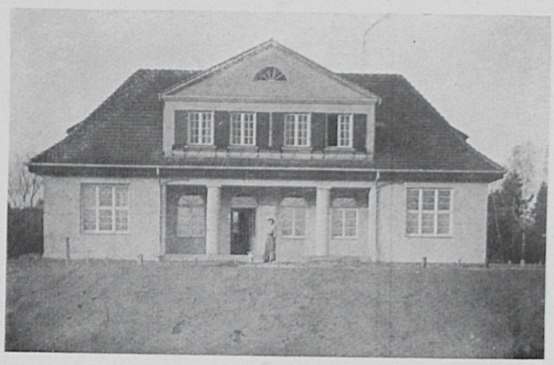


Sitz aus einem Billardzimmer.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0048



Schloss Rohr i. Pom.



Haus Habich, Laage.

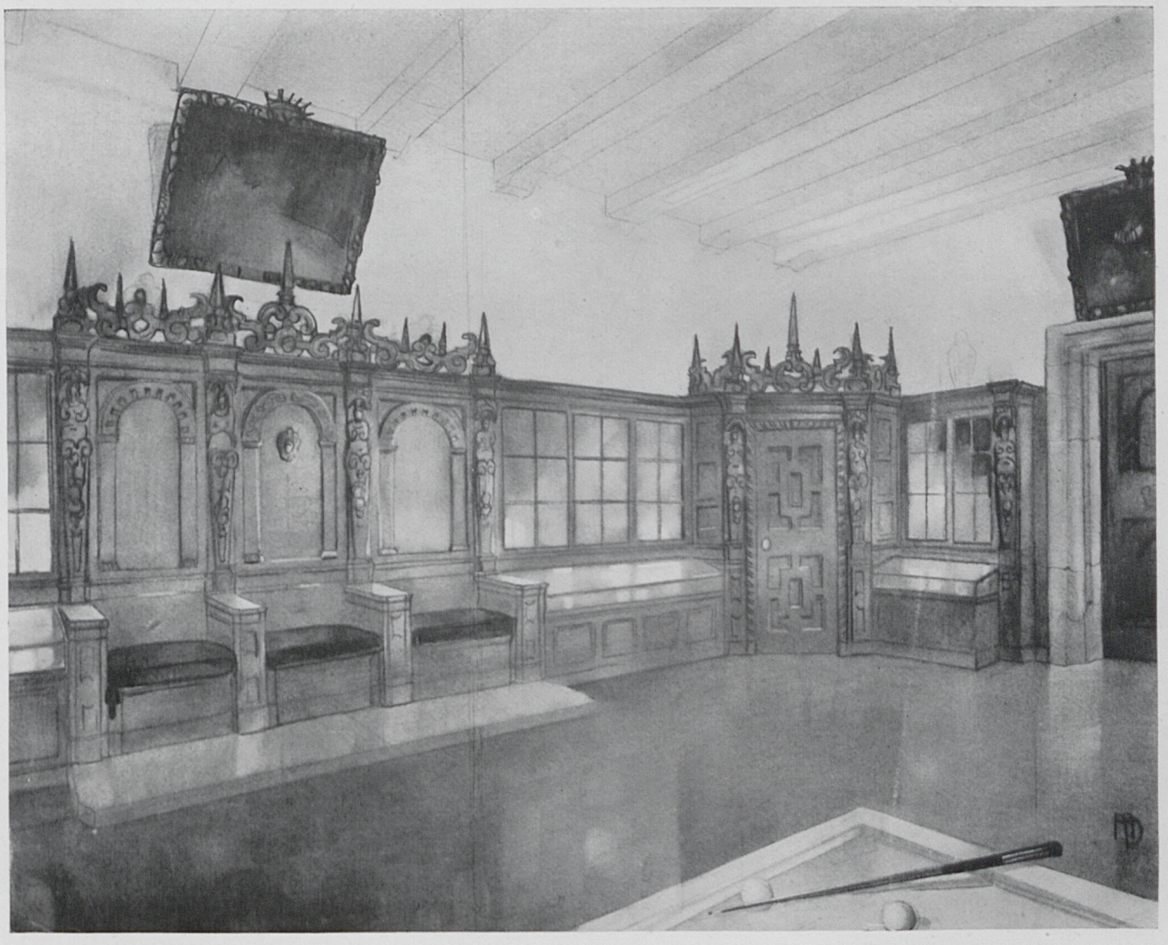


Heilmannshöhe bei Güstrow.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0049



Diele aus Schloss H.

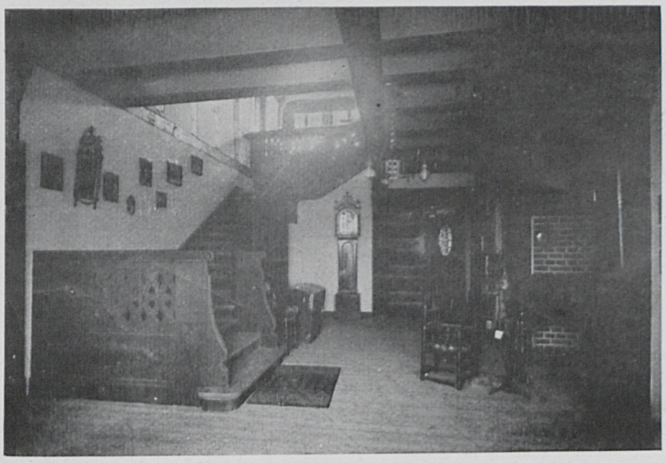


Billarde und Bibliothek für Schloss B.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0050



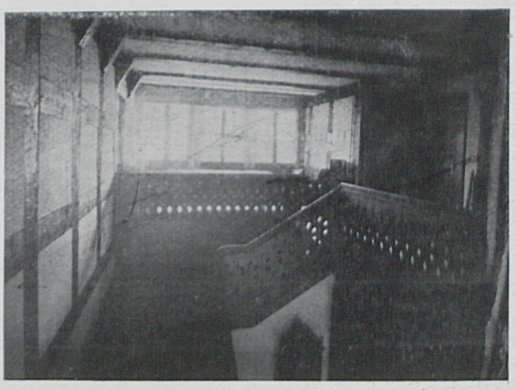
Landhaus Baronesse von Langen, Beckerwitz a. d. Ostsee.



Diele.

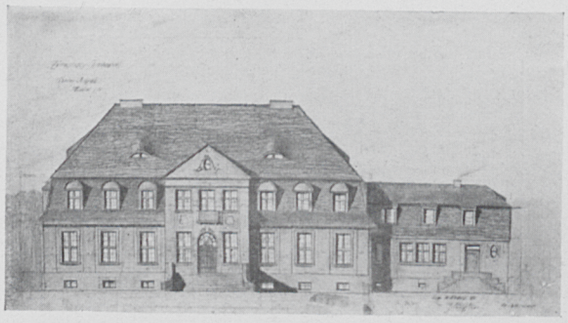


Blick gegen die Veranda.



Sitz in der oberen Diele.

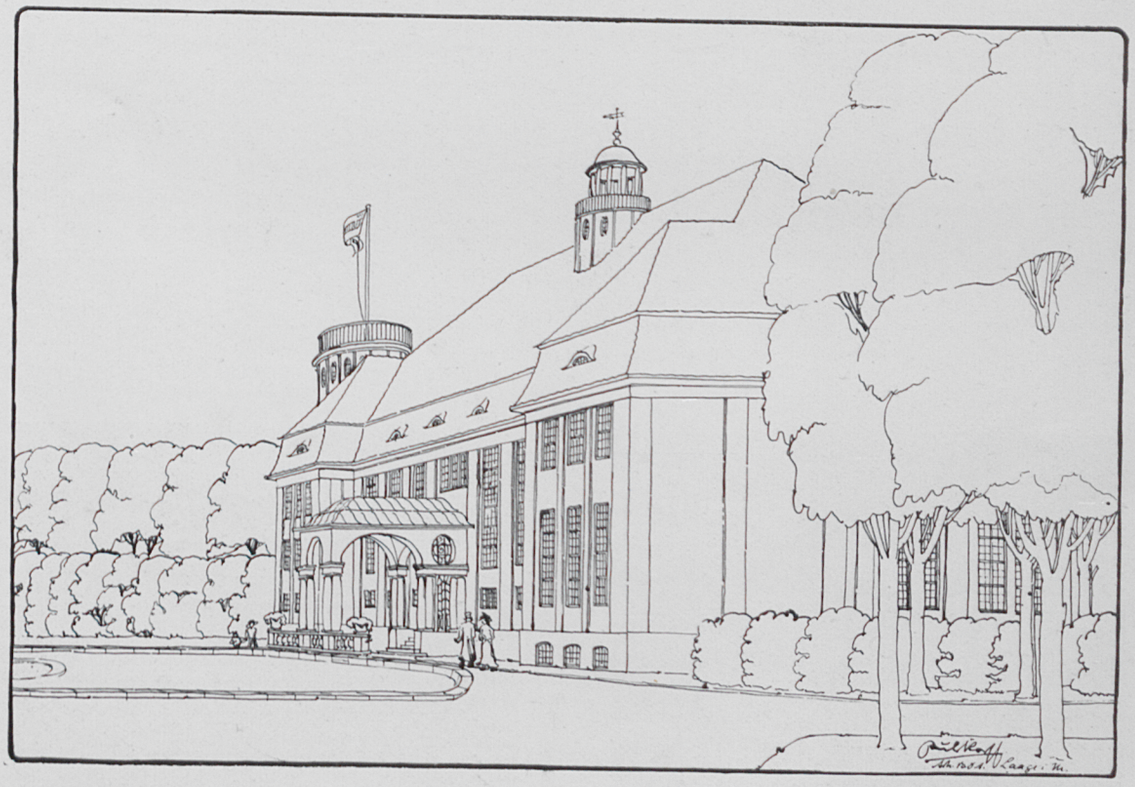
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0051



Herrenhaus Timkenberg. Im Bau begr.

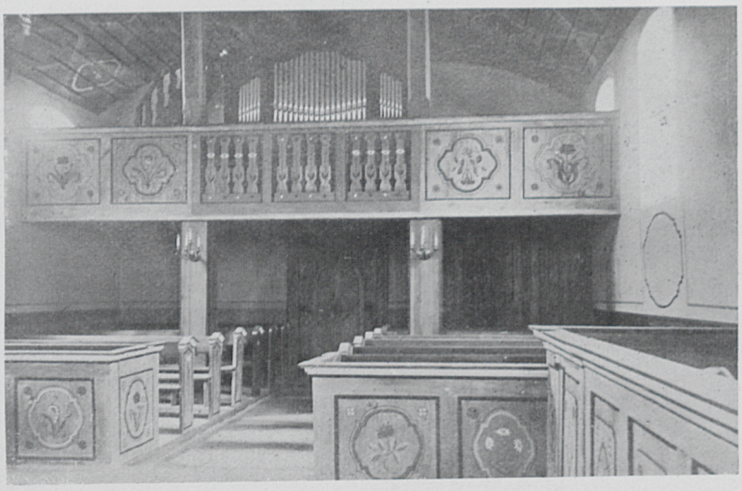


Schlösschen Giehren mit Gutshofanlage. Graf Finkenstein. Erbaut 1912–13.



Schloßbau-Projekt für Herrn M.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0052



Orgelempore.

Kirche Gr. Sielen.



Grabmal.



Kirche Gr. Sielen.



Grabmal.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0053



Beamtenwohnhaus auf Rittergut W.



Försterei.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0054



Dreifamilien-Katen.



Ackerpferdestall.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0055



Försterhaus Lelkendorf. Bes. Major von Levetzow.



Maschinenschuppen mit Kornböden.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0056



Beamten-Wohnhäuser der Grafschaft Boizenburg i. d. Uckermark.



Kutschstall mit Elektr. Centrale und Autogarage.

Rittergut Wendorf.



Terrassenanlagen.



Beamtenhaus Haegerfelde.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0057



Rostocker Bank.

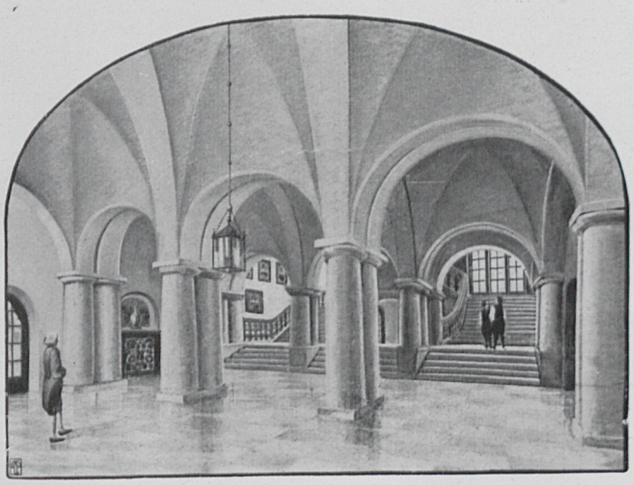
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0058



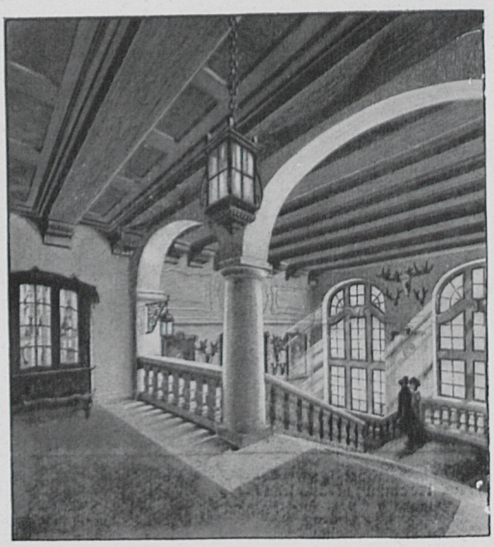
Schloss Althaldensleben, Besitzer: Rittmeister von M., Langfuhr. Umbau.



Ansicht vom Parke aus.



Halle im Erdgeschosse.



Treppenhaus im Hauptbau.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0059

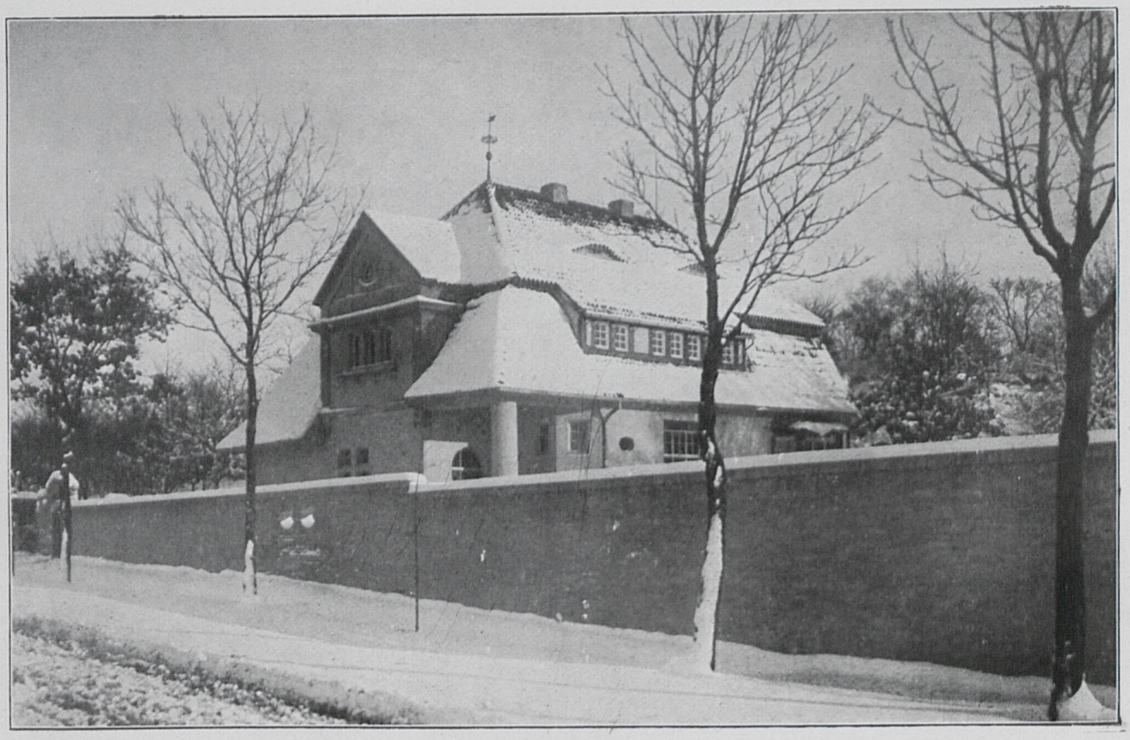


Haus Hocmann, Düsseldorf.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0060



Haus Zeeck in Rostock.



Haus Korff, Laage.

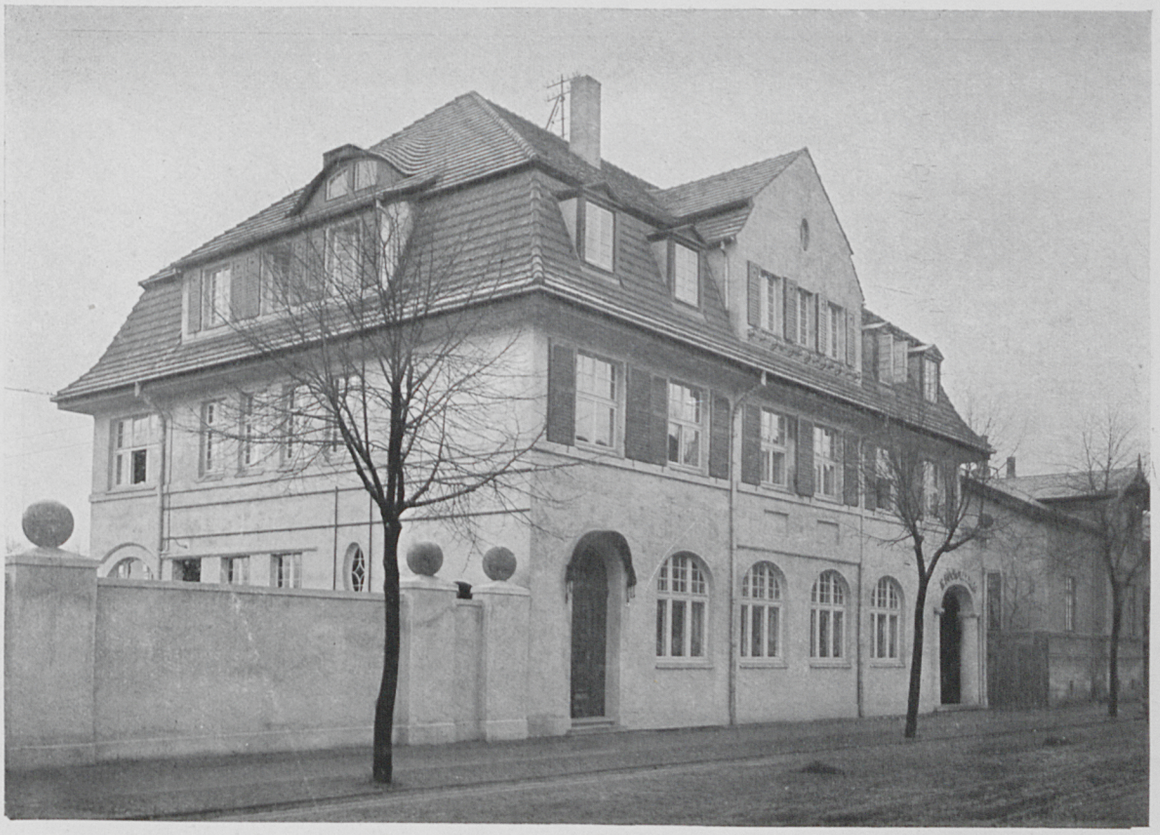
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0061



Haus Magdeburg, Güstrow.



Haus Hackert, Güstrow.



Haus Böckmann, Güstrow.

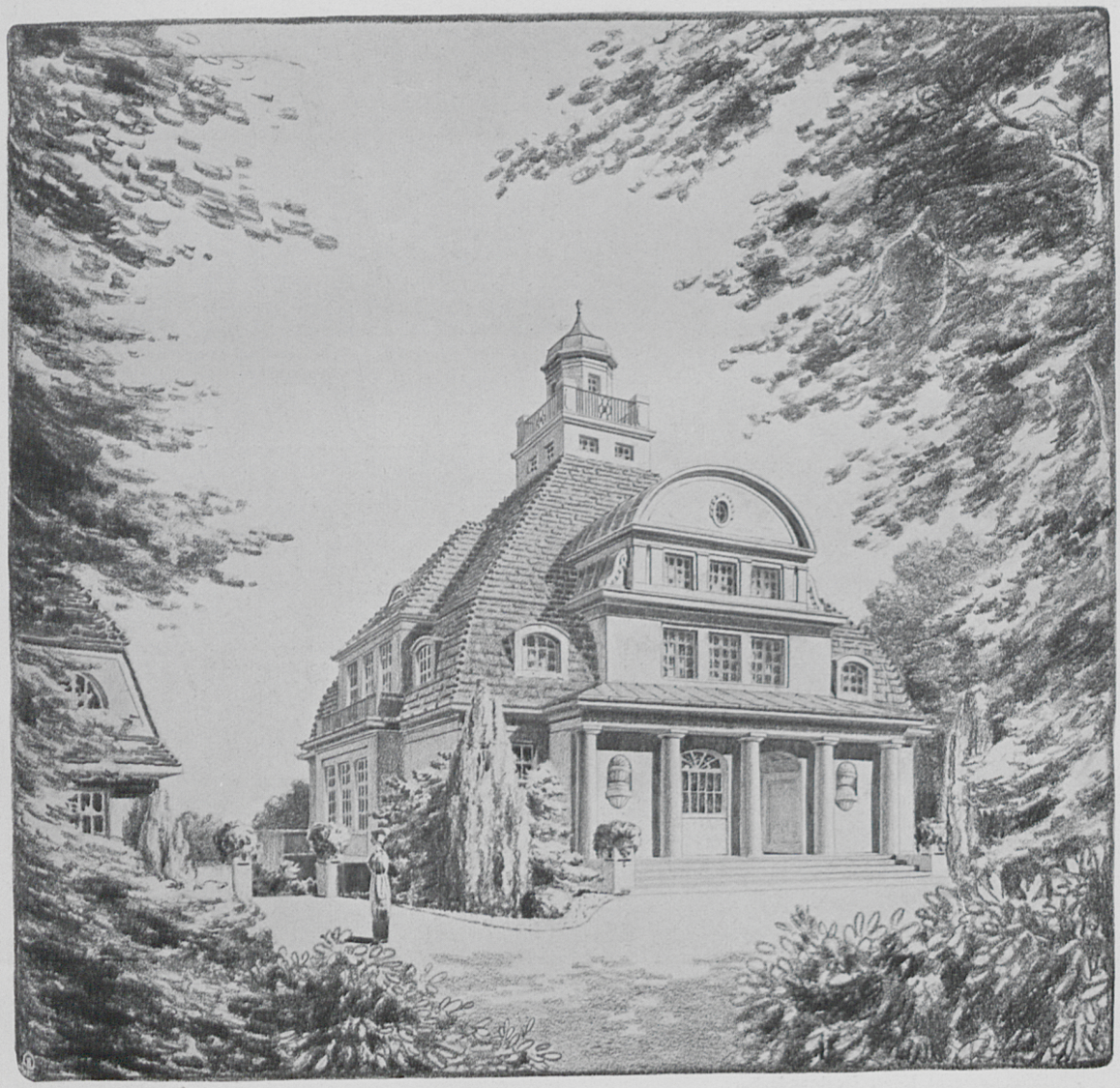
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0062



Bürohaus, Laage.



Haus Biemann, in Fürstenberg.



Landhaus, Oberstaatsanwalt Siegfried, Schwerin.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0063



Geschäftshaus G. Zeeck, Rostock.



Hotel zur gold. Kugel, Neubrandenburg.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0064



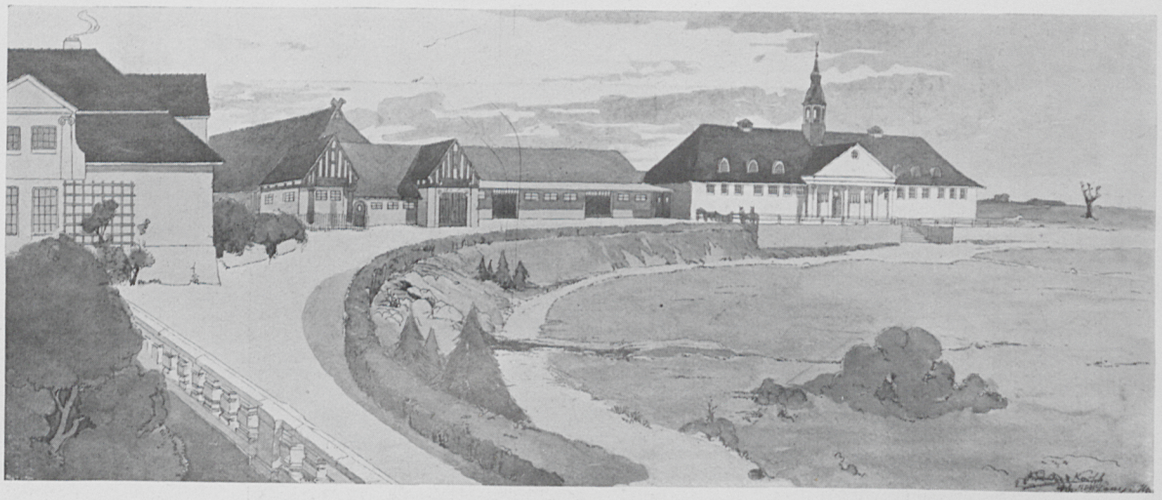
Landhaus in Neuwied am Rhein.



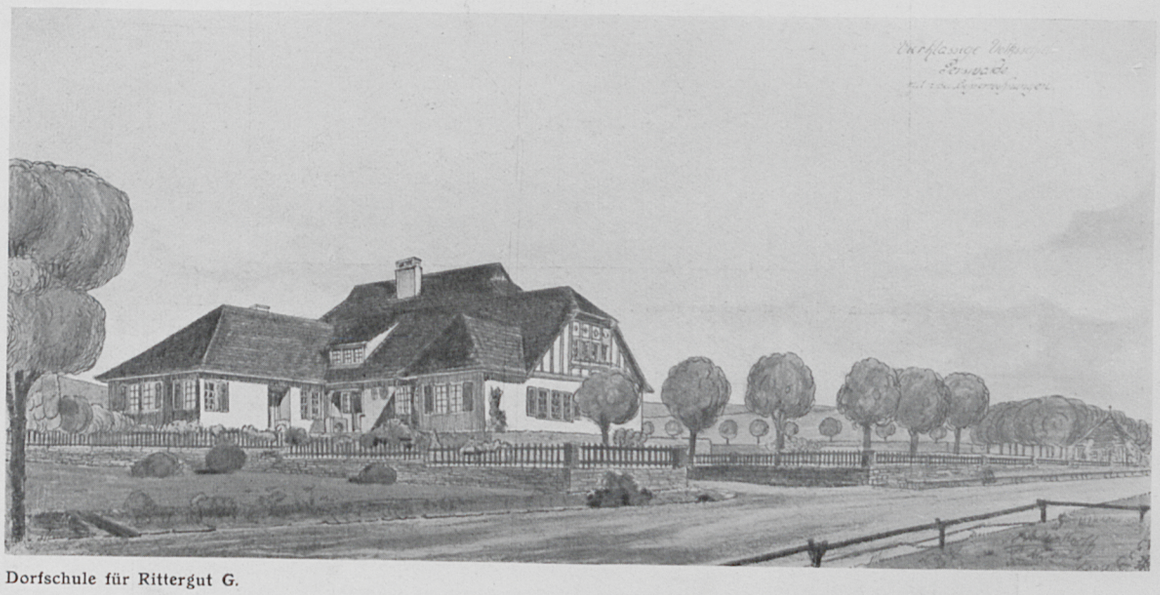
Landhaus S.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0065



Gestütsanlage für Rittergut W.



Dorfschule für Rittergut G.



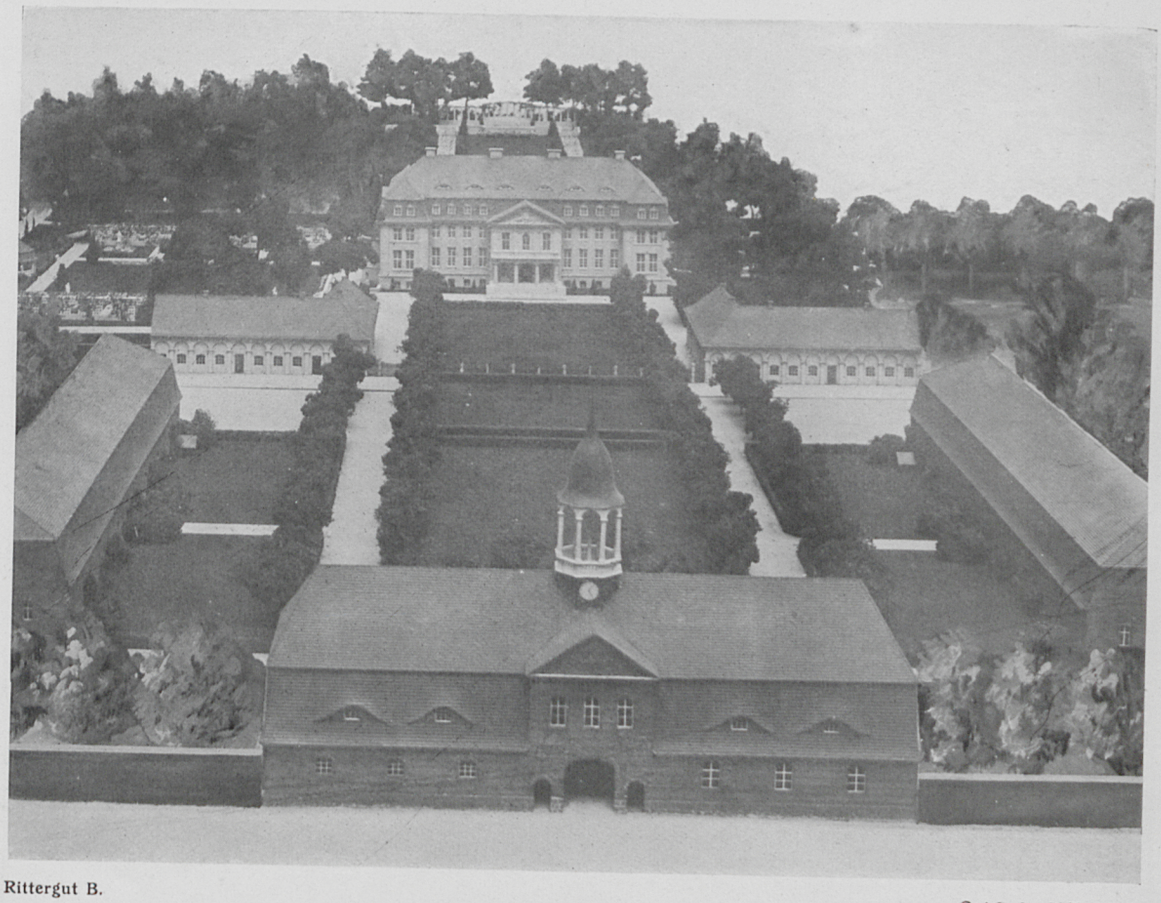
Kleinbäuerliches Gehöft für H.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0066



Getäfeltes Herrenzimmer für Schloss B.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0067



Rittergut B.

Gutshof mit Torhaus.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0068

Wohnungskunst

Die illustrierte Darmstädter und Münchner Halbmonatsschrift

Wohnungskunst

bezweckt die energische Förderung der neuzeitlichen Bestrebungen in

Baukunst·Innenausbau·Kunstgewerbe

:=: Ihr reicher und vielseitiger Inhalt an künstlerisch vorbildlichen Arbeiten aus allen Gebieten des Kunstgewerbes und ihre wertvollen Beiträge aus der Feder namhafter Kunstschriftsteller sichern ihr die Aufmerksamkeit der **gesamten Fachwelt;** die auf das sorgfältigste hergestellten Reproduktionen sowie die elegante Ausstattung machen sie zu einer

ersten Fachzeitschrift vornehmen Stils

Der Abonnementspreis beträgt für ein Quartal = 6 Hefte, welche 2 mal monatlich erscheinen **Mark 4.—**

incl. portofreier Zustellung :=: :=: :=: :=: :=: :=: :=: :=: :=:

:=: Zu Probebestellungen bitten wir die beifolgende Karte gefl. benutzen zu wollen. Bei Bestellungen des ganzen Jahrganges 1913 liefern wir

das laufende erste Quartal kostenfrei

sodaß also nur 3 Quartale zu zahlen sind :=: :=: :=: :=: :=: :=:

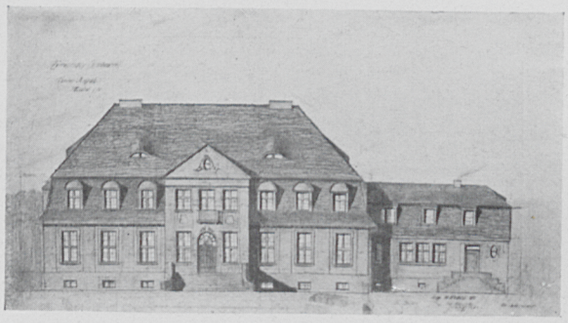
Verlag der

Wohnungskunst, G. m. b. H., Darmstadt

Die Wohnungskunst

Universitäts Bibliothek Rostock

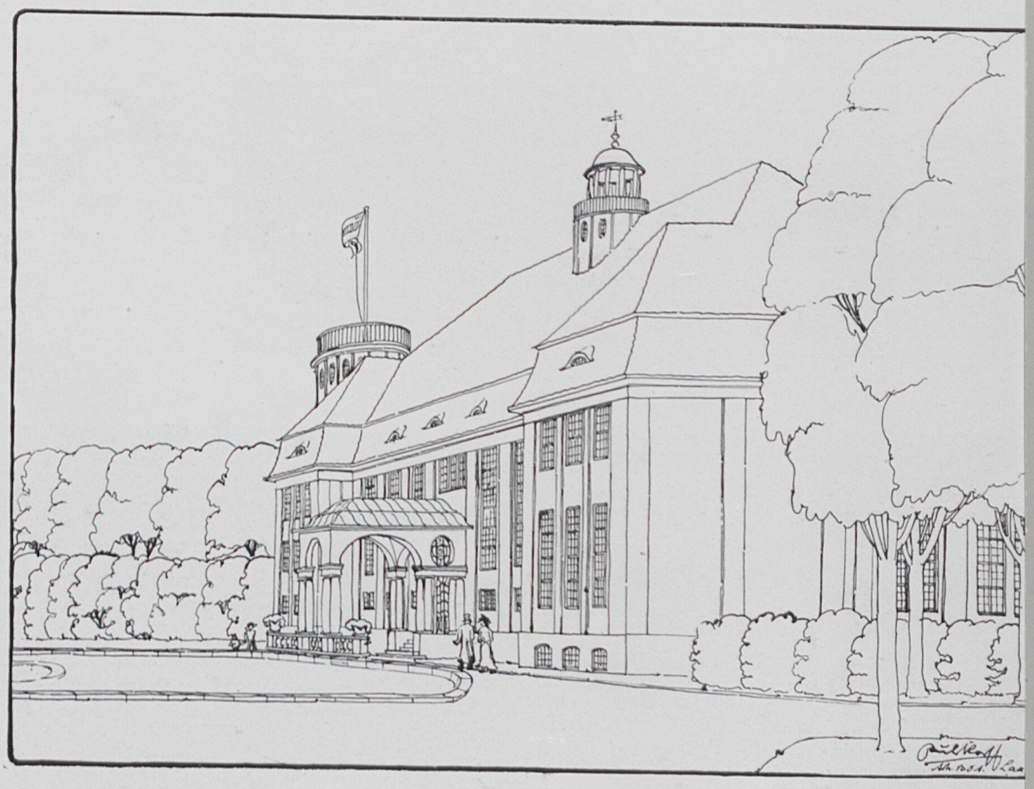
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0069



Herrenhaus Timkenberg. Im Bau begr.

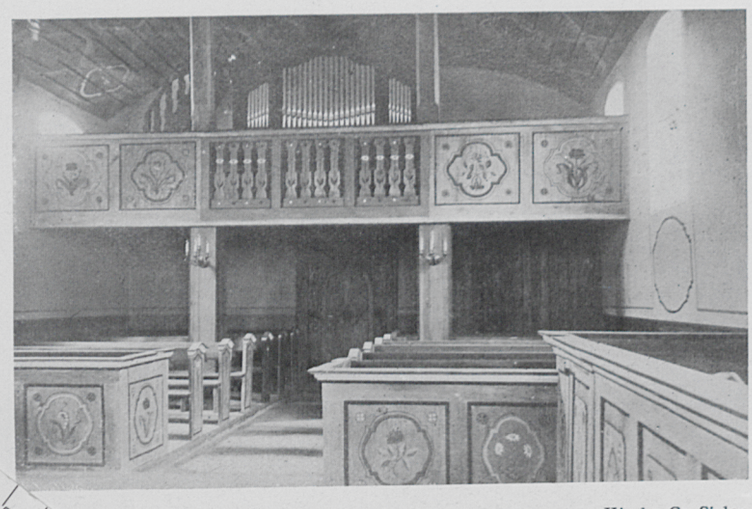


Schlösschen Giehren mit Gutshofanlage. Graf Finkenstein. Erbaut 1912–13.



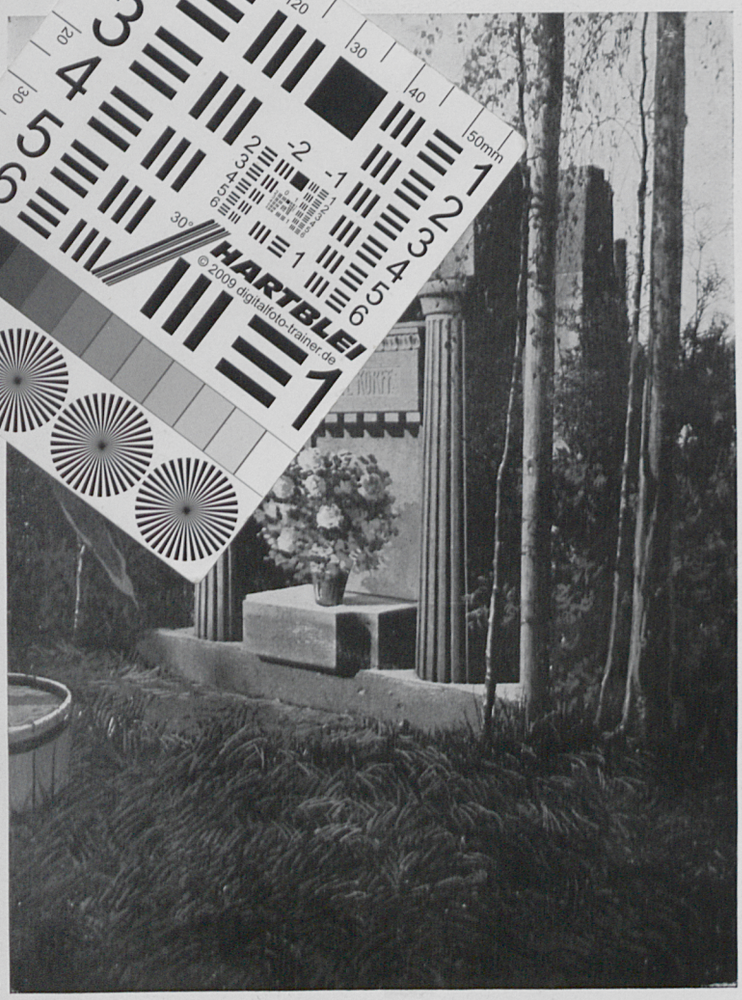
Schloßbau-Projekt für Herrn M.

Copyright 4/1999 YxyMaster GmbH www.yxymaster.com
VierFarbSelector Standard - Euroskala Offset
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0070



mpore.

Kirche Gr. Sielen.



Grabmal.



Kirche Gr. Sielen.



Grabmal.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82630317X/phys_0071